

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **31 (1927-1928)**

Heft 18

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

pflögliehen und unerwarteten den Vorzug gegeben.

Er starb im sechsundfünfzigsten Jahre seines Lebens, und seine Aufnahme unter die Zahl der Götter geschah nicht nur durch den Mund der Beschließenden, sondern auch durch die Überzeugung des Volkes. Erglänzte doch während der Festspiele, welche gleich nach seiner Vergötterung sein Erbe Augustus ihm zu Ehren aufzuführen ließ, sieben Tage lang ein Komet am Himmel, der um die elfte Stunde aufging. Allgemein glaubte man, das sei die Seele des in den Himmel aufgenommenen Cäsar. Deshalb wird seinem Bildnisse immer ein Stern über dem Scheitel hinzugefügt. Die Kurie, in der er ermordet worden war, wurde nach einem Be-

schlusse vermauert, der Tag der März-Iden sollte den Namen „Waternordstag“ führen, und niemals sollte an diesem Tage eine Senatsversammlung abgehalten werden.

Von seinen Mördern aber überlebte ihn beinahe keiner mehr als drei Jahre, und keiner starb eines natürlichen Todes. Nachdem sie alle insgesamt verurteilt worden waren, kam der eine durch diesen, der andere durch jenen Unglücksfall ums Leben, ein Teil durch Schiffbruch, ein anderer in der Schlacht. Einige nahmen sich mit demselben Dolche, mit dem sie Cäsar ermordet hatten, das Leben.*)


*) Aus: Suetons Kaiserbiographien. 1. Bd.: Cäsar — Augustus — Tiberius. Neu herausgegeben von Dr. Walter Bubbe in Reclams Universal-Bibliothek Nr. 6692—94.

Aus Natur und Kultur.

Sven Hedin's gegenwärtige Forschungs-Expedition in Zentralasien übertrifft alle bisher nach dorthin unternommenen an Bedeutung, man hofft, daß sie manches Geheimnis entschleiern wird. Sie begann Anfang Sommer 1927, man hat dann seit längerer Zeit nichts von ihr gehört; weil sie für 6 Monate von der übrigen Welt abgeschnitten war. Kürzlich erst ist die erste spärliche Nachricht von ihr wieder zu uns gelangt. Es ist sehr bemerkenswert, daß an ihr auch chinesische Gelehrte teilnehmen und daß die archäologischen Funde China erhalten bleiben werden. An der großen Karawane beteiligten sich von deutschen Gelehrten Freiherr Marschall v. Bieberstein und Major Walz. Am Anfang hatte sie 355 Kamele mit entsprechender Mannschaft, dazu eine Schutztruppe von 20 Reitern und zwar einheimische — Räuber als zuverlässigster Schutz gegen andere mongolische Räuber. Die Kamele tragen zahlreiche Kisten mit wissenschaftlichen Instrumenten, 400 Proviantkisten, zahllose Mehl- und Reissäcke, Zeltausrüstungen, Wasserstoffgas-Zylinder für Luftballons, sowie die Ausrüstung für 4 meteorologische Stationen. — Sven Hedin's frühere Forschungen ergaben bereits, daß einst nördlich vom Hindukusch ein uraltes Kulturzentrum lag. Hier entdeckte er verschüttete Städte. Man

kann danach gespannt sein, was diese neue Expedition des berühmten, kühnen Forschers ergeben wird. Möge sie glücklich zu Ende geführt werden!

Ein rührendes Beispiel von der Anhänglichkeit und Klugheit eines Blindenhundes konnte kürzlich in Berlin in der Belle-Alliance-Straße beobachtet werden. Ein Blinder mit seinem Hunde hatte an der Haltestelle Bergmannstraße eine Straßenbahn nach Tempelhof bestiegen. In dem starkbesetzten Wagen war der Hund von seinem Herrn getrennt worden, hatte sich von der Leine gelöst und war während der Fahrt abgesprungen. Schließlich wurde der Wagen zum Halten gebracht und der Blinde begab sich in Begleitung eines Passanten auf die Suche nach dem Hunde. An der Bergmannstraße wurde festgestellt, daß der Blindenhund, nachdem er vergeblich seinen Herrn gesucht hatte, auf eine andere Straßenbahn mit dem Ziel Tempelhof gesprungen war. Eine spätere Nachfrage an der Haltestelle Steinhilberstraße ergab, daß der Hund dort den Wagen verlassen, wiederum gesucht und abermals mit einer Straßenbahn weitergefahren war. Hierauf erklärte der Blinde: „Dann muß ich allein weiterfahren, mein Hund erwartet mich sicher an der Haltestelle in Tempelhof...“

Redaktion: Dr. A. d. Böglin, Zürich, Susenbergstr. 96. (Beiträge nur an diese Adresse!)  Unterlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werber & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Inserionspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/4 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprung: 1/4 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.